

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Alexander Fuhr und Andreas Rahm (SPD)
– Drucksache 17/3349 –

Zweibrücken – Stadt am Wasser

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/3349 – vom 22. Juni 2017 hat folgenden Wortlaut:

Zweibrücken ist „Stadt am Wasser“. Malu Dreyer und Ulrike Höfken haben Mitte Juni an der feierlichen Eröffnung teilgenommen. Das Projekt, von dem sowohl der Tourismus als auch die Natur und die Menschen vor Ort profitieren, wird vom Land gefördert. Neue Wege direkt zum Wasser, ein Wasserspielplatz und ein Kneippbecken sind nur einige der Angebote, die bereits realisiert wurden. Durch das Projekt wird die Stadtentwicklung in Zweibrücken positiv beeinflusst.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welchen Beitrag hat die Landesregierung zu dem Projekt Zweibrücken „Stadt am Wasser“ geleistet?
2. Wie beurteilt die Landesregierung das Projekt Zweibrücken „Stadt am Wasser“ und gibt es vergleichbare Projekte in Rheinland-Pfalz?
3. Welche Besonderheiten beinhaltet das Projekt Zweibrücken „Stadt am Wasser“?

Das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 12. Juli 2017 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten hat neben der Planung auch die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen wie folgt gefördert:

K.-Nr. 0-3560 Stadt am Fluss – Aufwertung Bleicherbach:

- Bewilligung vom 30. Juli 2016; Invest. Kosten 613 141 Euro mit 93,6 Prozent
= 573 900 Euro Zuschuss,
- Bewilligung vom 9. Juni 2017; Invest. Kosten 818 556 Euro mit 90 Prozent
= 736 700 Euro Zuschuss.

K.-Nr. 0-3528 Stadt am Wasser – Erlebarmachen von Wasser am Herzogsplatz

- Bewilligung vom 19. August 2015; Invest. Kosten 370 000 Euro mit 90 Prozent
= 333 000 Euro Zuschuss und
- eine derzeit in Arbeit befindliche Bewilligung mit 178 000 Euro Invest zu 90 Prozent
= 160 200 Euro Zuschuss.

Zu Frage 2:

Mit dem Projekt „Stadt am Wasser“ werden nicht nur ökologische Verbesserungen vorgenommen, sondern das Gewässer wird für die Bevölkerung zugänglich gemacht und damit wieder interessant. Hierdurch entsteht ein nachhaltiger Anreiz für Jung und Alt, die Natur zu schützen und zu erhalten. Diese Verknüpfung wird von der Aktion Blau Plus explizit unterstützt. Ein weiteres Projekt, welches auch im großen Umfang sehr gut von der Bevölkerung mit umgesetzt und auch sehr gut angenommen wird, ist die Renaturierung der Isenach im Kurpark von Bad Dürkheim. Viele weitere Projekte können in der Broschüre „Aktion Blau Plus – Gewässerentwicklung in Rheinland-Pfalz“ nachgelesen werden.

b. w.

Zu Frage 3:

Das Renaturierungsprojekt hat aus strukturpolitischen Gründen einen besonderen Stellenwert, denn es ist Bestandteil der Strategie der Landesregierung zur Entwicklung der Region Zweibrücken (25-Punkte Programm).

Das Projekt „Stadt am Wasser“ wurde im Innenstadtbereich verwirklicht. Neben den schon erwähnten Angeboten für die Bevölkerung wurde besonders darauf geachtet den Zugang zum Gewässer zu ermöglichen. Zudem hat die Umweltbildung einen hohen Stellenwert. Informationen rund um das Element Wasser und die darin lebenden Fischen werden auf Infostelen vermittelt. Auf dem Schulhof aufgebaute Entdeckertische und Strömungstisch ermöglichen es, das Element Wasser in den Unterricht einfließen zu lassen.

In Vertretung:
Dr. Thomas Griese
Staatssekretär